

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen welche nach Einschluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

N^o 144.

39. Jahrgang.

Samstag den 14. September 1878.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Herr Superintendent **Lechler** wird nun doch hieher kommen, und am nächsten Sonntag Vormittags hier predigen.
Den 13. Sept. 1878. **Dejan Böhner.**

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerbezahlung.

An der neuen Steuer pro 1. Juli 1878 bis 1. April 1879 ist nunmehr $\frac{1}{3}$ tel verfallen und werden die Steuerpflichtigen aufgefordert nach Maßgabe des Steuerbetrags vom abgelaufenen Steuerjahr sofort das Verfallene an die Stadtpflege zu entrichten, da dieselbe mit ihren Steuerlieferungen zur Amtspflege und mit ihren sonstigen Verpflichtungen nicht im Rückstande bleiben kann. Die Steuerumlage kann wegen der noch nicht abgeschlossenen Steuereinschätzung noch nicht abgeschlossen werden, und werden die Abschlagszahlungen einstweilen auf den unausgefüllten Steuerzetteln quittirt werden.
Den 13. September 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Hauskaufschillings-Verweisung des Wilhelm Fr. Dippon, Handelsmanns von hier mit Sicherheit fertigen zu können, werden dessen noch unbekannt Gläubiger hiemit aufgefordert ihre Ansprüche binnen

8 Tagen

bei der Rathschreiberei hier geltend zu machen da sie sonst bei dieser Verweisung keine Berücksichtigung finden können.

Den 13. September 1878.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Aus der **Soldan'schen** Hinterlassenschaft werden
Montag den 16. September
Abends 8 Uhr

gegen baare Bezahlung verkauft:
2 neubergerichtete **Wostpressen**, die eine mit eiserner Spindel.
Plethhaber werden eingeladen.
Waiblingen d. 13. Sept. 1878.

Pfleger **Rinker.**

Waiblingen.

Herbst- und Winterstoffe.

sowie eine große Auswahl **schottische Stoffe** empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Mein Lager in
**baumwollenen, halbwollen und rein wollenen
Kleider und Hemden-Flanell**

ist wieder vollständig sortirt und empfehle ich diese Artikel zu spottbilligen Preisen.

Gottlob Weiß.

Winnenden.

Reguliröfen, Kochöfen,



innen und außen heiz- und kochbar, neuester Konstruktion, sowie **Kochgeschirre** aller Art, und mein sonstiges **Eisenwaarenlager** empfehle in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Julius Fink.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.



Am **Mittwoch**
den 18. d. Mts.
Morgens 9 Uhr
im Köhler in Walden-
weiler aus dem Döf-
han: 77 Nm. Buchene

Scheiter, 21 Nm. Nadelholzscheiter, 144 Nm. dto. Anbruch und 74 Nm. tannene Rinde.

Reichenberg den 9. Septbr. 1878.

**R. Forstamt
Bachmer.**

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



Am 16. Sept. Nachm.
2 Uhr kommt auf dem Rathhaus
in Beinstein im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf:

Ein **stodriges Wohnhaus** neben Ge-
schwister **Debion** und **Killinger**, auf welchem
seit vielen Jahren **Spezereigeschäft** betrieben
wurde

angekauft um 1800 Mk.
wofür mehrere Liebhaber eingeladen werden.
Den 9. Sept. 1878.

**G. C. Herzog,
Eisenhändler.**

Waiblingen.

Mein ganz frisch sortirtes Lager in:

**Baumwollbiber,
Hemden- und Rock-
flanell, Samastoffe
sowie Trikot & Futter-
Barchent**

empfehle zu ganz billigen Preisen nur in
den besten Qualitäten.

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Ein kleines sommriges

Logis

hat bis Martini zu vermieten.

Wittwe Abbrecht.

Waiblingen.

Eine gute

Gais

und einen schönen rethfarbigen **Wock**, beide
hornlos, hat zu verkaufen.

Christ. Dobler.

Turnverein Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder, welche das am
nächsten Sonntag den 13. Sept.
 stattfindende **Gaunern in Nürtingen** besuchen, versammeln sich Morgens
6 Uhr (nicht 3 1/2 Uhr) beim Vorstand, da ein Extrazug ausgeführt wird.
Der Turnrath.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Überall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut zu
 trüglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. **Unentbehrlich zum**
Waschen für Kinder. Fabrik von **S. F. Wesslag, Augsburg.**
 Alleinige Niederlage bei Herrn **D. Schätle, Kaufm. in Waiblingen.**

Spottbillige Musikalien!

Eine Sammlung von 20 P'cen, enthaltend Lieder und Tänze von Abt, Hübner-
 Trams, Lammerz, Partsch, Pathe, Zabel etc. statt 21 Mark für nur 4 Mark, — 3
 Sammlungen mit 60 P'cen für nur 10 Mark und zu jeder Sammlung

eine hochfeine Musik-Karte gratis

liefert

Gustav Schulze
 in Leipzig, Hospitalstraße 113.

Ulmer Münsterbau - Loose

mit Hauptgewinnen von:

35,000 M., 20,000 M., 10,000 M.,
1000 M., 500 M., 100 M. etc.

per Loos 1 M.

empfeht

C. F. Buch.

Waiblingen.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit besten
 englischen

Nähmaschinen- Faden

in allen Nummern und Farben, sowie
 alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln
 zu empfehlen, auch können neue Näh-
 maschinen aller Konstruktionen zu sehr bil-
 ligen Preisen sowie

Waschhauswindmaschinen
 bei mir gekauft werden und besorge ich
 alle in diesem Fache vorkommenden Repa-
 raturen auf's billigste.

C. F. J. Schäfer,
 Mechaniker.

Waiblingen

Bestes gereinigtes

Eröl

sowie

Dochte, Milchgläser,
Cylinder

empfeht billigst

G. Wagner, Flaschner
 beim Adler.

Waiblingen.

Doppelt geschränkte

Mostpreßtücher

sind wieder zu haben und können bestellt
 werden bei

Jakob Wöhrner.

Waiblingen.

Schöne hänsene

Mostpreßtücher

sind vorräthig zu haben bei

Joh. Glock, Sailer.

Waiblingen.

Avis für Damen.

Empfehle den geehrten Damen stets
 bestens mein **Commissionslager fertiger**

Haararbeiten.

Haararbeiten aller Arten
 von ausgegangenen Haaren.
Reparaturen und Färben

besorgt schnellstens

Frau G. Benneck, Ww.
 neben der Kirche.

Friseurwolle

in allen Farben.

Zeltfreie

Damenhaare

werden stets gekauft und die höchsten
 Preise bezahlt von **Obiger.**

Sobald erschien:

„Erythreichste Behandlung der Schwindsucht“

durch einfache, aber bewährte
 Mittel. — Preis 30 Pf. — Kranke,
 welche glauben an dieser gefährlichen
 Krankheit zu leiden, wollen nicht ver-
 säumen sich obiges Buch anzuschaffen,
 es bringt ihnen Trost und, soweit noch
 möglich, auch die ersehnte Heilung,
 wie die zahlreichen darin abgedruckten
 Dankschreiben beweisen. — Vorräthig
 in **L. Boshueyer'schen Bh.** in
 Cannstatt, welche auch dasselbe gegen
 Einsendung von 35 Pfg franco per
 Post überall hin versendet.

Waiblingen.

1 1/2 Viertel

Kartoffel

hat zu verkaufen.

M. Mayer & Söhne.

Waiblingen.

Heute Samstag & Sonntag

Metzelsuppe.



bei gutem Bier, wozu freundlichst ein-
 ladet.

Häberle & Söhne.

Kommelsbansen.

Mostpreß - Tücher

verfertigt in jeder beliebigen Größe zu
 billigsten Preisen.

Georg Stiefel.

Grundbach.

Unterzeichneter verkauft
Donnerstag den 19. September
Mittags 12 Uhr



einen fehlerfreien,
 zur Zucht taug-
 lichen, 13 Monate
 alten gelbrothen
Farren,

Simmenthaler Race.

J. G. Späth.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in
Straßburg, Elsaß, behandelt speciell
 Schwächezustände, Pollut, nächtl. Bett-
 nässen, Impot, Siphilis.

Waiblingen.

Lotterie

aus Anlaß des landwirthschaftl. Festes und
 Gewerbeausstellung

in **Crailsheim**

am **21. September 1878**

Zur Verlosung kommen:

Vieh, landwirthschaftliche Geräte
 und **Gewerbe-Erzeugnisse.**

Loose à 60 Pfg. sind zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen.

Lotterie

aus Anlaß des landwirthschaftl. Festes und
 Gewerbe-Ausstellung

in **Chingen a. D.**

am **23. September 1878.**

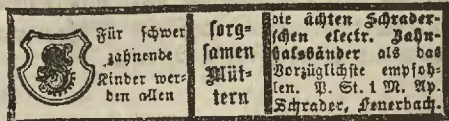
Zur Verlosung kommen:

Kindvieh, landw. Maschinen und
Geräthschaften, sowie gewerbl.
Erzeugnisse aller Art.

Höchster Gewinn 500 Mark,
niederster 3 Mark.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei

C. F. Buch.



Vorräthig zu haben bei **C. F. Buch.**

Telegramme.

Uthen, 11. Sept. In Folge einer Ministerberatung hat der Kriegsminister die unverzügliche Einberufung der beurlaubten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten anbefohlen. Das Journal „Echnikon Pneuma“ (Volksgesitt) bemerkt bei Veröffentlichung dieser Nachricht, daß die Maßregel durch gewichtige Beweggründe eingegeben sei.

Konstantinopel, 11. Sept. (Details über die Ermordung Mehmed Ali's.) Die unmittelbare Veranlassung zu dieser Katastrophe gab die von Mehmed Ali am 5. d. in Dakova einberufene Versammlung albanesischer Häuptlinge, welchen er den Gegenstand seiner Mission unter Darlegung der Ansichten und Rathschläge der Regierung auseinandersetzen wollte. Als Mehmed erklärte, daß die Regierung nicht die Macht habe, sich dem Willen des geeinigten Europas gewaltsam zu widersetzen und somit auf Ausföhrung der Kongreßbeschlüsse Bedacht nehmen müsse, weshalb den Albanesen ernstlich gerathen werde, der Durchföhrung der beschlossenen territorialen Veränderungen keine Schwierigkeiten zu bereiten, brach in der Versammlung der Sturm los, welcher sich auf die Straße verpflanzte und zu einem blutigen Kampfe föhrete, in welchem 100 Personen theils getödtet, theils verwundet wurden. Erst später gelang es dem Mustafa, die Ruhe herzustellen. Mehmed beauftragte dies, um mit seinem Gefolge eine andere Zufluchtsstätte aufzusuchen, woselbst er die Nacht unbehelligt verbrachte. Am Tage darauf wurde jedoch sein neues Quartier von den fanatischen Albanesen ausgepöht, die sofort zum Angriffe schritten und sowohl ihn als 39 Personen seiner Eskorte, theils Offiziere, theils Soldaten, nach verzweifelter Gegenwehr niedermetzelten. Mehmed Ali erhielt 16 Wunden, darunter 8 tödtliche. (Pol. Corr.)

London, 11. Sept. In der Kohlengrube Abercarne bei Newport (Grafschaft Monmouth) hat heute eine Explosion stattgefunden. Etwa 370 Personen befanden sich in der Grube, von denen bis jetzt 80 gerettet wurden. Man fürchtet, daß die Uebrigen umgekommen sind.

W ü r t t e m b e r g.

Winnenden, 11. Sept. Heute verbreitete sich hier das Gerücht, daß sich aus Noth getrieben beim Oberamtsgericht in Waiblingen ein Bäckerlehrling, der hier in der Lehre war, gestellt und daselbst das Geständniß abgelegt habe, daß er in Gemeinschaft mit einem Sattlerlehrling am 15. Febr. v. J. in den hiesigen sog. Zehntkasten Feuer gelegt habe, wodurch bekanntlich das ganze stattliche Gebäude eingestürzt wurde, so daß nur die Grundmauern stehen blieben. (N. L.)

Winnenden, 12. Sept. Vergangenen Sonntag wurde im Walde bei Wittenfeld von zwei Männern, welche Haselnüsse suchten, der Leichnam eines etwa 23jährigen Mädchens gefunden, welchem die Röcke über dem Kopfe zusammengebunden waren, und welches schon stark in Verwesung übergegangen war. Beim Lösen der Röcke fiel der Kopf vom Rumpfe weg, ohne daß sich genau untersuchen läßt, ob derselbe weggeschnitten war oder ob er sich so abgelöst hat. Vielleicht fällt auf die Sache durch einen Vorfall Licht, an den man heute wieder sich erinnert. Vor etwa vier Wochen nämlich soll ein auf dem Felde beschäftigter Mann Hilferufe aus dem Walde vernommen, aber nicht gewagt haben, zu Hilfe zu eilen; später habe derselbe einen miteinem starken Pöugel bewaffneten Mann in der Richtung gegen Hochdorf davonlaufen sehen. Untersuchung ist eingeleitet. (N. L.)

Stuttgart, 12. September. Auf dem Obstmarkt waren heute 450 Säcke schönes Obst beigezöhrt, sie fanden zu 3 M 50 Pf. bis 4 M pCt. Abnahme. Kartoffeln werden zu 3 M 60 Pf. bis 4 M pCt. verkauft. — Silberkraut 9 M bis 16 M das Hundert. — Für die hiesige Marktmeisterstelle haben sich nicht weniger als 53 Bewerber gezeigt.

Stölingen, 11. Sept. Der heutige Wochenmarkt war wie schon seit einigen Wochen sehr stark mit Kraut besahren. Ganz schönes kostete 9 M per Hundert, geringere Qualität wurde zu 5—8 M verkauft. In Folge der üppigen Witterung springt jetzt vieles Kraut auf, so daß sich die Produzenten genöthigt sehen, dasselbe einzuheimsen und zu verkaufen. Der niedere Preis will vielen absolut nicht behagen; ein altes Bäuerlein äußerte heute, daß er um diesen Preis kein Kraut mehr auf den Markt hieher bringe.

Sögingen, 11. Sept. Als Beweis dafür, wie üppig auf gutgearbeitetem und gutgedüngtem Boden das Kraut geräth, wollen wir mittheilen, daß beim Wiegen eines seiner Augenblätter entklebten Krautkopfes dessen Gewicht 13 Pfund betrug.

Höblingen, 12. Sept. Am letzten Montag wurden die Marklungen Deufringen, Aiblingen mit Behnenweller, Dögingen, Döffingen und Schaffhausen während der Vormittagsgewitter durch

einen Wolkendruck schwer heimgesucht. Der kleine Würmluß überfluthete das ganze Würmlthal mit einem gewaltigen Hochwasser, wie es sich die ältesten Leute nicht erinnern können. Viel Ackerland ist weggeschwemmt mit geschnittenem Haber, Wiesen versandet, Weg und Straßen aufgerissen und verheert, Bäume entwurzelt; in Aiblingen wurden auch mehrere Wände eingedrückt. In Dögingen allein wird der Schaden auf 20,000 M. berechnet.

Saulgau, 10. Sept. Gestern fand das landwirthschaftliche Fest hier statt. Dasselbe, eines der besuchtesten Oberschwabens, führte uns 10—12,000 Gäste zu. Die Witterung gestattete noch die Abhaltung des Festzugs und den Umzug der sehr zahlreich beigebrachten Preisstiere. Hierauf schüttete es beinahe den ganzen Tag den Regen in Strömen herab. Schade war es auch, daß die angekündigten beliebtesten Volkstheateraufführungen unter diesen Umständen unterbleiben mußten. Die Titel derselben, z. B. Bärenredschlozen, Zinnenmächen (Gefühlerschneiden), Kerzenstumpenschuppen, Ferkelsfang, Sackjucken, Wettessen, Stiefelsuchen, Wurststechen, Kletterbaum, Setzziehen, Walzenpromenade etc., geben annähernd einen Begriff von der Reichhaltigkeit und Komik derselben. An der Kasse der Gemeinbeausstellung gingen 800 M Eintrittsgelder ein. Die Ziehung der mit dem Feste verbundenen Lotterie, deren 25,000 Loose in kurzer Zeit abgesetzt sein werden, findet am Sonntag den 22. d. M. auf dem Festplatz statt.

Magold, 12. Sept. In Spielberg schlug bei dem letzten Montag über einen großen Theil unseres Bezirks sich entladenes Gewitter mit wolkendruckartigem Regen der Blitz in die Kirche und den Kirchturm, ohne zu zünden und (mit Ausnahme einer kleinen Beschädigung am Kreuzfir und Altar) größeren Schaden anzurichten. — Beim Ankuppeln zweier Wagen auf dem hiesigen Bahnhof hatte gestern Abend ein Knecht das Unglück, zwischen die Puffer zu gerathen, wobei ihm Brust und Achsel lebensgefährlich gequetscht wurden.

In Volkertshaus Gemeinde Unter-Urbach O. A. Walbsee brach am 11. Sept. Abends 8 1/2 Uhr Feuer aus, in Folge dessen ein Wohnhaus sammt Scheuer fast ganz abbrannten und die in der Nähe befindliche Kapelle beschädigt wurde. Man vermutet Brandstiftung. — In Untermilkingen O. A. Ellwangen brach am 8. Septbr. Morgens 2 1/4 Uhr Feuer aus, wodurch eine Scheuer fast ganz abbrannte. Es wird Brandstiftung vermutet.

Heilbronn, 12. Sept. Mostobst 4 M. 20 Pf. bis 5 M. pr. Ztr. Kartoffel 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 50 Pf. pr. Ztr. Lebhafter Verkehr.

Heilbronn, 9. Sept. (Schwurgericht.) Der 29jährige Kübler und Räser Christian Bauer von Mainhardt, O. A. Weinberg, wurde wegen Verleibigung des Kaisers zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vom Roththal, 12. Sept. Leider muß ich Ihnen schon wieder über eine Messer-Affaire berichten, welche sich am Abend des 10. September in Fichtenberg zugetragen hat. Zwei Eisenbahnarbeiter saßen friedlich bei ihrem Abendessen in einer Wirthschaft, als drei Italiener zur Thüre hereinkürnten, erstere rücklings über die Stühle herunterrissen, mit Messerstichen traktirten und dann wieder das Weite suchten. Der eine der zwei Ueberfallenen hat 6—7 Stiche in der Brust und starb heute früh; der andere, der am ganzen Leib, aber nicht so gefährlich, zerfleischt ist, wird wohl mit dem Leben davonkommen. Zwei der Thäter sind verhaftet, den dritten, den Schuldigsten, hat man noch nicht. Das Traurigste an der Sache ist noch das, daß die zwei Gestochenen gar nicht die Männer waren, welche vorher mit den Italienern Wortwechsel hatten und welchen diese auf den Leib wollten, daß sie also für zwei Andere büßen mußten.

Aus dem Horber Oberamt, 11. Septbr. In dem eine Stunde von der Oberamtsstadt entfernten Dorfe Neringen, wo über Samstag und Sonntag Wänen einquartirt waren, ist einem dieser Soldaten, welcher sein Pferd in der Scheune, die als Stall dienen sollte, führte, eine Sense, welche an der Wand hing, in den Nacken gefallen und hat ihm sowohl am Genick, wie auch an der Hand eine tiefklaffende Wunde beigebracht. — In Nordstetten, Oberamts Horb, woselbst Artillerie und Infanterie einquartirt sind, sind einige Soldaten nur durch einen glücklichen Zufall vor einem Unglück bewahrt worden; dieselben hatten nämlich unter einem Baum vor dem Regen Schutz gesucht. Kaum hatten dieselben den Platz unter dem Baume verlassen, als der Blitz in denselben einschlug und ihn total zersplitterte.

Bönigsheim, 11. Sept. Bei dem heftigen Gewitter in der Nacht vom 8./9. ds. schlug der Blitz in Freudenthal in ein von sieben Familien bewohntes Haus, das sogenannte Judenschlößle, glücklicherweise ohne zu zünden. Die zum Theil auf Augenblicke betäubten Bewohner kamen mit dem Schrecken davon, doch hat der mit einem furchtbaren Krach eindringende Blitzstrahl im ganzen Hause deutliche Spuren seiner großen Gewalt hinterlassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Septbr. Die Leiche Nobiling's wurde bereits gestern Abend nach der Charité übergeführt, woselbst heute Nachmittag die gerichtliche Section stattfand.

— Ueber Nobiling's Tod werden folgende Einzelheiten berichtet: Nobiling's Zustand, soweit er körperliches Leiden betraf, anscheinend besser, war doch noch immer äußerst bedenklich, da die Eiterung der Wunde unaufhörlich fortbauerte, obgleich von den ihn behandelnden Ärzten wiederholt die Ansicht ausgesprochen wurde, daß, wenn nicht Blutvergiftung durch die Vereiterung eintrete, Nobiling am Leben zu erhalten sei, wiewohl durch massenhaften Verlust von Gehirnmasse an der völligen Wiederherstellung der Geisteskräfte entschieden gezweifelt wurde. Seit letzten Sonntag verschlimmerte sich der Zustand des Patienten sichtlich; Dienstag Mittag gegen 12 Uhr erklärten die Gefängniß-Ärzte, daß er nur noch wenige Stunden zu leben habe. Seine Mutter wurde eiligst herbeigerufen und verlebte mit ihm die letzten Stunden. Ob ihr Sohn bei Verstand gestorben, ob er seine That bereut, ob er überhaupt Mittheilungen gemacht, wollte die Mutter nicht mittheilen. So weit wir heute unterrichtet sind, ist er ohne weitere Mittheilungen aus der Welt geschieden. Da Nobiling noch Untersuchungsgefangener und nicht verurtheilt war, so steht es der Familie frei, seinen Leichnam zu beanspruchen. Nobiling's Tod ist durch Blutvergiftung in Folge der Vereiterung herbeigeführt; die Obduction wird Näheres ergeben.

Köln, 11. Sept. In einer Jagd der Umgegend unserer Stadt schoß dieser Tage ein Jäger einem Pferde, das einen Wagen mit mehreren Personen über die Landstraße zog, eine Schrotladung in den Sattelzug und verwundete gleichzeitig einen Insassen des Wagens an der Wange. Ob derselbe das Fuhrwerk für ein Feldjahn gehalten, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

(Köln. Ztg.)

— Bei einem Wirthe in Langensteinach (Mittelranken) gab es in der letzten Woche einen Bierkravall. Dieser setzte den Soldaten, welche dort einquartirt waren, Chevaulegers vom urkräftigen Schläge der Bichtensfelder Flößer, halbsaures Bier vor, dessen Preis er von 20 S auf 30 S gesteigert hatte. Maaskrüge oder Gläser flogen sammt der Gistbrühe zum Fenster hinaus und anstatt der Bezahlung bekam der Wirth eine tüchtige Tracht Prügel.

Düsseldorf, 10. Sept. Eine grauige That wurde am Samstag Nachmittag um 1 Uhr auf der andern Rheinseite am sogenannten Pappelwald verübt. Personen sahen vom Werft und von der städtischen Schwimmanstalt aus, wie ein Mann aus den Weiden heraus ein Mädchen zum Rhein schlepte, auf die Kribbe trat und dasselbe in den Strom stieß und so lange unter Wasser hielt, bis es todt war. Ueber die Rheinbrücke liefen sofort mehrere Personen, auch fuhr man von der Schwimmanstalt aus mit einem Rachen zu dem Orte des Verbrechens, allein man kam zu spät, der Mörder war entflohen und die Leiche des Mädchens wurde nicht gefunden. Wie sich nachher herausstellte, war das arme Opfer die 14 Jahre alte Tochter des unterhalb des Pappelwaldes hart am Rheine wohnenden Fischers B., welche um die angegebene Zeit jeden Tag Milch zur Stadt brachte. Der unglückliche Vater eilte gleich zur Stadt und erkundigte sich bei seinen Milchkunden, ob das Mädchen dagewesen sei, allein Niemand hatte dasselbe gesehen. Gestern Morgen suchte man zwischen den Kribben nach der Leiche der Unglücklichen. Dieselbe wurde Mittags vom Vater an der Stelle gefunden, wo das arme Kind ertränkt worden war. Der Mörder, nach dem man schon eifrig gefahndet hat, soll ein fremder Landstreicher sein, der nach der That mit dem Korbe und dem Milchgefäß, welches er dem Mädchen abgenommen hatte, im Dorfe Niederassel gesehen wurde.

— Die „Zeitschrift für die landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen“ veröffentlicht eine Zuschrift des Herrn Edward Bed, Prämierlieutenant i. P. und Posthalter in Fürth i. O., welche sich auf die Vertilgung der Blutlaus bezieht und worin derselbe mittheilt, daß er die von den Blutläusen angegriffenen Bäume durch Einspielen der leidenden Stellen mit gemöhnlichem Petroleum von diesen anerkannt schädlichen Schmarokern gereinigt habe, ohne daß die so behandelnden Bäume, ca. 200 Stück tragbare und 120 Stück junge Apfelbäume, irgend welchen Schaden gelitten hätten. Es wäre in hohem Grade wünschenswert, zu erfahren, ob dieses von Herrn Bed mit durchschlagendem Erfolge benützte, einfache und billige Mittel auch bei anderen Baumbesthern gleiche Resultate ergibt.

England.

— In Woolwich waren am Samstag 108 Leichen des Dampfers „Prinzeß Alice“ eingebracht worden, am Sonntag kamen 150 dazu

und im Ganzen sind über 500 Tode gefunden. Woolwich und Nachbarschaft ist überfüllt von Trauernden und von Neugierigen. Die den Polizeibeamten und den Soldaten zufallende Aufgabe ist eine schwere, um so schwerer, als die Themse mit kleinen Boen und überfüllten Dampfern bedeckt ist und weitere Unfälle leicht entstehen könnten. Wäre doch beinahe am Samstag Mittag ein anderer Dampfer gesunken; glücklicherweise konnten sämtliche Reisende von einem anderen Schiffe aufgenommen werden. Des entsetzlichen Unglücks ward am Sonntag vielfach in den Kirchen erwähnt. In der St. Johnskirche zu Plumstead bei Woolwich hielten Laien einen Gottesdienst, da ihr Prediger, Rowley, seine sämtlichen Kinder verloren hat und in Folge dessen tödtlich krank darniederliegt. Die Kirche bei der Woolwicher Werft, auf dem Plage, wo jetzt Hunderte von Todten ausgestellt werden, um identifizirt zu werden, war ganz geschlossen. Ihr Organist ist ebenfalls in der Themse umgekommen. Man rechnet darauf, daß heute der andere Theil des Wracks gehoben werde.

Verschiedenes.

— Aus Elbitten (Ostpreußen) berichtet man der „Crml. Ztg.“ folgenden für jeden Landwirth interessanten Vergiftungsfall. Im Gute Elbitten hatte man unter Kunkelrüben ein Paar Beete-Bruten (unterirdische Kohlrabi) gepflanzt, und waren nun die Blätter der letzteren derartig mit Raupen besetzt, daß man fürchtete, im Laufe einer kurzen Frist würden diese Alles bis auf den Stengel abgefressen haben. Da man dieser Kalamität vorbeugen wollte, so wurden die Enten, einige neunzig an der Zahl, unter die Bruten gejagt, damit sie die Raupen ablesen sollten. Dies schien zu gelingen, die Enten lösten das Problem mit der größten Energie. Doch am Abend desselben Tages schienen einige von ihnen ob des Schmausens Kagenjammer zu haben, der sich dadurch kundgab, daß sie eine gründliche Masse von sich gaben und noch an selbigen Abend krepirten zwei Stück. Aber am folgenden Morgen hatte der Würgeengel schon bedeutender gehaust: nicht weniger als 20 Enten fand man todt vor. Im Laufe des Nachmittags waren es schon 43, und gestern Vormittag hatten im Ganzen schon 53 die leckern Bissen mit dem Leben bezahlen müssen. Man glaubte anfänglich, daß aze nur zu viel gefressen hätten, doch gleich nach dem Krepfen der zuerst krepirten fand man, daß das Fleisch derselben stark grünlich-braun war, ähnlich wie bei den Schweinen, wenn diese an Milzbrand krepiren, woraus man schließt, daß höchst wahrscheinlich eine Vergiftung durch die Raupen stattgefunden hat.

Literarisches

Die heranrückenden politischen Entscheidungen der nächsten Monate haben das öffentliche Leben stark in Fluß gebracht. Das Versammlungswesen und die Presse haben beide erhöhte Bedeutung erlangt. Auf die letztere namentlich richteten sich die Blicke jetzt aufmerksamer als je mi: strenger Unterscheidung und sachkundiger Kritik. In einer Versammlung liberaler Männer äußerte in dieser Hinsicht ein hervorragender Abgeordneter: „Während die „Tribüne“ allen Ansprüchen voll genügt, welche ein Politiker an eine größere Zeitung stellen kann, während Eleganz des Styls und schwungvolle Sprache den vorwiegendsten Geschmack befriedigen, ist durch die übersichtliche und klare Darstellungsweise auch jedem Nichtpolitiker die Lectüre der „Tribüne“ zu einer äußerst anregenden und instruirenden gemacht. Dabei darf die Auswahl der Tagesneuigkeiten, so wie des rein unterhaltenden Theils als mustergültig, genug die „Tribüne“ als ein Familienblatt im besten Sinne des Wortes bezeichnet werden, dessen Verbreitung, so groß letztere auch ist, als unzureichend betrachtet werden muß, so lange die „Tribüne“ noch nicht, wie sie es verdient, in jeder deutschen Familie als gern gesehener Gast heimisch ist!“ — In den nächsten Tagen beginnt im Feuilleton der „Tribüne“ ein neuer höchst spannender Roman von Hans Wachenhufen unter dem Titel: „Die Selige“. Es ist dies ein neuer Beweis, wie sehr die Redaction der „Tribüne“ es sich angelegen sein läßt, nur erste, hervorragende Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern heranzuziehen.

Nachtrag an die hiesigen Bäcker.

Auf das Eingekamte vom letzten Blatte diene den Herren Bäckermeistern hier zur Nachricht, daß die hiesigen Bäcker die einzigen in Württemberg sind, welche noch nicht mit ihren Brodpreisen abgefallen haben. Es soll dem Vernehmen nach, wenn die Brodpreise jetzt nicht fallen, eine Niederlage hier gegründet werden, in welcher jeden Tag neugebackenes, schönes und gutes Stuttgarter oder Wünnender Brod zum billigsten Preis abgegeben werden soll.